

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 120 (1994)  
**Heft:** 34

**Artikel:** Statistiken über Statistiken : Schall und Rauch  
**Autor:** Feldmann, Frank  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-609617>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

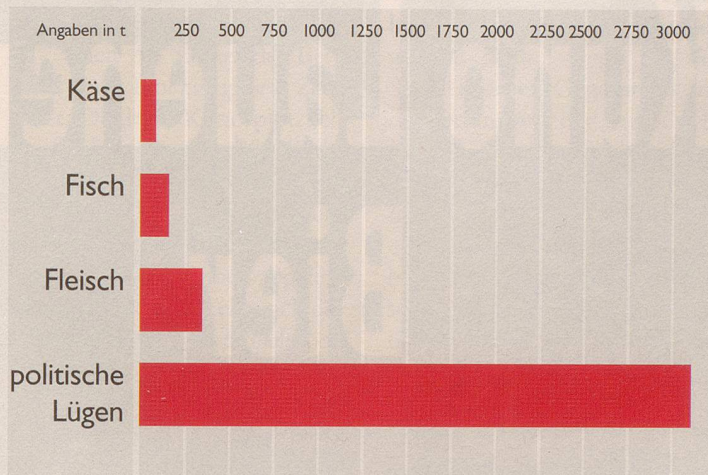
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schall und Rauch

**N**ehmen Sie sich die Zeit. Zählen Sie: eins, zwei, drei ... bis 60. In dieser einen Minute werden 210 000 Liter Bier und 160 000 Liter Wein eingefüllt, 178 Fernseher und 260 Autos in aller Welt hergestellt. Aber wer sagt uns, wie viele Tonnen Stuss, wie viele Hektoliter Leerformeln, wie viele Kilometer Redetexte in diesen 60 Sekunden gesprochen werden? Die verkauften und unverkauften Autos stehen herum, von den 165 Fahrrädern, die allminütlich produziert werden, werden gut 40 in derselben Zeit gestohlen, an all das statistische Geröll haben wir uns achselzuckend gewöhnt, und wir nehmen es auch hin, ohne uns sonderlich aufzuregen, dass eine gute Anti-Diebstahlversicherung bald soviel kostet wie das Rad selbst, doch warum nur werden die Plattheiten, die Binsenwahrheiten, die in jeder Minute auf uns niederregnen, nicht gewogen und für untauglich befunden?

Ich sage es Ihnen. Weil selbst die smartesten Rechner überfordert wären. Bei einem Bevölkerungsstand von fünfeinhalb Milliarden werden pro Minute 185 Millionen Plattitiden ausgetauscht, kommen 272 Babies auf die Welt und schlafen 120 000 heterosexuelle Männer mit ebensovielen Frauen, aber wer hat errechnet, wie viele Lügen in dieser Zeitspanne den Mund verlassen, wie viele Menschen nicht übers Bett, sondern über den Tisch gezogen werden?

Ich finde, das haben die Statistiker schlicht verpennt, derweil sie akribisch ausrechneten, dass in 60 Sekunden 11 Tonnen Kaffee und 4 Tonnen Kakao, 318 Tonnen Gerste und 515 Tonnen Kartoffeln, 6200 Tonnen Steinkohle produziert



werden – und wie viele weisse Lügen werden in dieser Zeit in die Welt gesetzt? Ich sage es Ihnen: 99 Millionen. Ist da einer irgendwo, der sich so weit entblösst, mir zu widersprechen?

Die 26 Tonnen Käse, 177 Tonnen Fisch, die 314 Tonnen Fleisch und 7 Millionen Eier, die jede Minute irgendwo in den Wirtschaftskreis dazukommen, werden von uns als statistische Fakten ungerührt konsumiert, aber wo ist der Statistiker, der uns glaubwürdig nachzurechnen vermag, dass in den Parlamenten dieser Welt die Regierungsvertreter soundsoviele Unwahrheiten abknattern? Ich sage, es sind 7 in der Minute, 420 in der Stunde. Sie bezweifeln das?

Bis auf weiteres muss diese zum erstenmal aufgestellte Statistik so stehenbleiben; so wie es feststeht, dass in einer Minute 14 Tonnen Butter und 21 Tonnen Margarine entstehen, 933 Tonnen Reis in Säcke gefüllt werden. Davon haben die Hungernden in Ruanda und im Süd-Sudan gar nichts, aber sie haben auch nichts davon, dass in den Vereinten Nationen in einer Minute 5001 beschriftete Papiere hin- und hergeschoben werden.

**W**oher ich das so sicher weiss? Ich weiss es eben nicht, kann es mir aber anhand der Aussendungen ausrechnen, und wenn die sonst so unermüdlichen Statistiker mir vorrechnen, dass in dieser Minute 600 Gramm Heroin und 5 Kilo Kokain produziert werden, dann ist die Frage legitim, wie viele Worte in dieser Zeit in Ausschüssen darüber gewechselt werden, wie das Geschäft mit diesem gefährlichen Zeug eingedämmt werden kann.

Ich sag's Ihnen: 122 Millionen. Sie glauben das nicht? Dann checken Sie mal. Sie werden hören, dass in der Minute 45 Tonnen Erdnüsse geerntet und 13 Tonnen Tabak für blauen Dunst produziert werden, was aber an blauem Dunst in Besprechungen in dieser Zeit verpufft wird, sagt Ihnen kein Statistiker. Dabei ist es hohe, wenn nicht höchste Zeit, diesen Dingen auch statistisch auf den Grund zu gehen, erstickt doch die Welt geradezu in sinnlosem Geschwafel. 84 Waschmaschinen werden in der Minute hergestellt, aber leeres Gerede lässt sich nicht wegwaschen, es entleert sich irgendwo und verpetet das Hirn. 126 Telefone werden weltweit in der Minute

produziert, und was machen wir mit ihnen?

Ich sage es Ihnen. Wir benutzen sie, um noch mehr Geschwafel in die Welt zu setzen. Nicht alles verpufft im Irgendwo. Da werden ja auch 160 Tonnen Schreib-, Druck- und Zeitungspapier in dieser knappen Minute eingeschwärzt, und dafür müssen 1400 Bäume ihr Leben lassen. Was wird doch alles in einer Minute über Frieden gelabert und palavert! Aber weltweit werden in der Minute 1,7 Millionen Dollar in die Rüstung gesteckt und natürlich immer im Kampf darum, Frieden zu schaffen.

Und weil wir dieses ganze Blabla aufgetischt bekommen und runterschlucken müssen, trinken wir neben all den anderen Flüssigkeiten auch 1,5 Millionen Tassen Kaffee, vielleicht auch deshalb, weil wir sonst den kalten Kaffee, Quatsch mit Sauce und faulen Zauber, der uns geboten wird, nicht ertragen könnten.

**A**ngesichts dieses Angebots an Larifari, Schall und Rauch flüchten wir in Traumwelten vor die Glotze, wo jede Minute rund um die Uhr 17 Millionen Menschen sich berieseln lassen oder aber das Weite suchen.

Haben doch die Statistiker herausgefunden, dass pro Minute 650 Menschen in irgendeinem Hotel absteigen. Danach holt sie irgendwann einmal die harte Wirklichkeit wieder ein. Was die Menschen vor der Erkenntnis rettet, mit anderen im Tollhaus zu sitzen, ist die Gabe, sich selbst etwas vorzumachen, und weil es darüber nie eine Statistik geben wird, können wir dankbar aufatmen.

Frank Feldmann